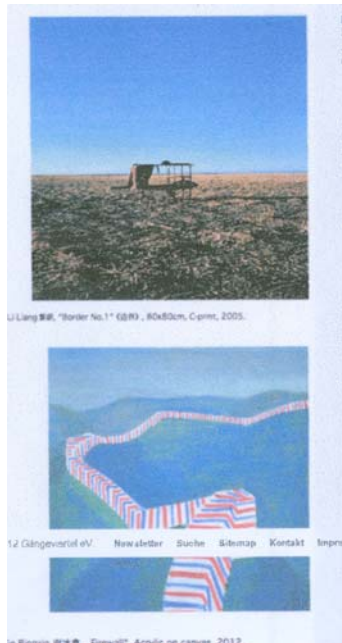


Hamburger

China-Notizen

- Von einem nächtlichen Schreibtisch -

NF 773 15. März 2013



China anders im Gängeviertel

Am 28. März 2013 findet in Hamburg wieder einmal eine Vernissage für eine Ausstellung chinesischer Künstler statt. Sie trägt den Titel „Ein anderes China – Another Reality“. Standort der Ausstellung ist die Galerie Speckstraße im Gängeviertel, vorbereitet hat die Ausstellung eine Jungsinologin namens Stephanie Fenner (Hamburg/ Heidelberg). Der Standort Gängeviertel könnte andeuten, daß St. Fenner mit dieser Ausstellung ein besonderes Konzept verbunden hat. Das könnte so sein.

Die vier von ihr vorgestellten jungen Künstler widmen sich unterschiedlichen künstlerischen Techniken: Malerei, Fotografie, Video, Film. Und der Titel der Ausstellung deutet an, daß diese jungen Künstler mit anderen Augen sehen wollen – mit anderen als touristische Chinabesucher, auch mit anderen als staatliche Propagandisten und mit wieder anderen als die älteren Gegenwartskünstler in China. Für solche anderen Blicke bietet das gegenwärtige China reichlich Gelegenheit, und so dürfen Kunstfreunde gespannt sein, denn zahlreiche junge chinesische Künstler haben sich in den letzten Jahren eher

mit spielerischen Hervorbringungen zufrieden gegeben, die selten zu Auseinandersetzungen mit ihnen einluden.

Von „kritischer Reflektion“ gegenwärtiger Lebensumstände in China zeugten die Werke dieser vier jungen Künstler, die aus dem südwestlichen Chengdu oder aus dessen Umgebung stammen, erklärt St. Fenner, aber ihr kam darauf an, daß diese reflektierende Haltung nicht von westlicher Seite an die Künstler herangetragen wurde, sondern von ihnen ausging.

Die Ziele von Stephanie Fenner sind aber noch weiter gesteckt. Dank einer Unterstützung der Kulturbehörde kann eine von diesen Vier zwei Wochen unter den Künstlern des Gängeviertels als „Artist in Residence“ arbeiten, denn sie wünscht sich, daß diese Ausstellung der Beginn eines regelmäßigen Austausches zwischen chinesischen und deutschen Künstlern sei. Weil aber zu Künstlern auch die Kunstfreunde gehören, die ihre eigenen Blicke auf Kunstwerke werfen, bereitet sie auch noch ein Begleitprogramm vor, das Einblick in die gesellschaftlichen Hintergründe dieser vier jungen Künstler aus China vermitteln soll.

Aber wie das so ist, ein solches Projekt bedarf langer Vorbereitung, doch wenn dann bei irgendwelchen Formalitäten auch noch Dienststellen zweier Staaten befaßt werden müssen, dann dauert alles leicht etwas länger als erhofft und notwendig. Das zerrt an den Nerven, ist aber nicht zu ändern. Deshalb liegt dieses Programm noch nicht vor. Sicher ist aber der Termin der Vernissage: ab 19.00 Uhr am 28. März, zu welchem Zeitpunkt wohl auch das Begleitprogramm vorliegen wird. Am 5. April gibt es eine Midissage mit Filmvorführung und einer Performance um 19.00 Uhr, und dann kommt am 13. April die Finissage, ebenfalls mit Film und Performance, womit wohl eine tänzerische Darbietung gemeint ist. An diesem Abend beginnt auch die Lange Nacht der Museen in Hamburg, eine in den letzten Jahren überaus erfolgreiche Gelegenheit, einen Streifzug durch die künstlerischen Szenen in Hamburg zu unternehmen.

Dann könnte sich das Künstlervölkchen im Gängeviertel mit seinen chinesischen Gästen bereits angefreundet haben. Bei mehreren Gelegenheiten hat der Berichterstatter erlebt, daß die Künstler dort sich auch gegenüber Besuchern aus ihrem Hamburg als aufgeschlossen und gastfreundlich zeigen. Warum also nicht an diesem 13. April seinen Rundgang durch Nacht und Kunst hier im Gängeviertel beginnen? Interessierte Blicke vieler Besucher hat es auf jeden Fall verdient.